

Schulnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **6 (1920)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

sicher, daß ich angenehme Frauen aus ihnen mache. Nicht dadurch suche ich aus ihnen angenehme Frauen zu machen, daß ich sie zu Stützerinnen ausbilde. Wenn man sich selbst seine Kleider macht, weiß man sich auch zu kleiden, und jedenfalls auch so, wie es sich ziemt." — So der Brief des Mannes, vor dem die Welt erzitterte, der aber

neben seinen weltumspannenden Plänen auch noch seinen Blick auf das scheinbar so kleine richtete und Gedanken aussprach, die auch in unserer Zeit noch als sehr beherzigenswert angesehen werden sollten. Was würde der große Korse wohl zu unserer heutigen Mädchenerziehung sagen?!

Schulnachrichten.

Weihnachtsbescherung der Auslands-Schweizerkinder. Wie die „Hilfe für Auslands-Schweizerkinder“ St. Johannvorstadt 84, Basel, vor wenigen Wochen mitteilte, wurden auf Weihnachten 1919 gegen 4500 bedürftige Schweizerkinder vorwiegend in Deutschland und Oesterreich mit Nahrungsmitteln und Bekleidungsgegenständen unter einem Kostenaufwande von über 200'000 Fr. beschert. Die Bevölkerung wurde gebeten, dafür Gaben auf Postcheckkonto V, 3591 einzuzahlen. Während nun für Kinder fremder Nationalitäten um Weihnachten Hunderttausende von Franken in der Schweiz zusammenkamen, wurden für diese Bescherung unserer kleinen Landsleute nur — — 479 Fr. 93 gespendet! (Ein altes Lied! D. Schriftl.)

Luzern. Der Lehrerverein der Stadt Luzern veranstaltete am 17. Januar eine Wagner-Feier, bei welchem Anlasse Herr Musikdirektor Ph. Nabholz einen Vortrag hielt über „Richard Wagner und sein Werk“, dem sich ein musikalischer Abend anschloß, an welchem Wagnerkompositionen zum Vortrag kamen.

— **Abstinenz.** Der Unterzeichnete ladet alle abstinente Kolleginnen, Kollegen und Schulmänner des Luz. Kantonal-Verbandes zu einer Besprechung ein. Sie betrifft § 3 und 4 unserer Statuten. Ebenso freundlich eingeladen sind alle jene Nicht-abstinenten, die für den Kampf gegen den Alkoholismus ein besonderes Interesse haben.

Die Besprechung findet statt: Donnerstag 5. Februar im „Union“ in Luzern um halb 3 Uhr. Eich, 18. Januar 1920. Fr. Steger.

Schwyz. Eine Anregung. Ein herber Verlust hat das schwyzerische Seminar getroffen. Am 20. Dez. holte der gütige Gott unsern allverehrten Musiklehrer Richard Furrer nach langem, schweren Leiden zum Weihnachtsfest in die Seligkeit. Unvergänglich ist er uns allen als wohlmeinender vortrefflicher Lehrer in der Schule, für die Schule und vor allem fürs praktische Leben. Dem jungen Lehrer und Organisten war er ein allzeit bereiter Ratgeber. Treue Erinnerung, tiefe Dankbarkeit schulden wir dem guten Lehrer. Wie wäre es, wenn wir, seine Schüler und alle, die ihn verehrt und geliebt, ein Zeichen unserer Dankbarkeit ihm zum Troste tun würden. Ein jeder bringe freudig ein Depferlein für eine Jahrszeitstiftung in der Seminarkapelle! Machen wir es den St. Gallerkollegen nach! Jede Gabe nimmt mit Dank entgegen

Karl Ulrich, Lehrer, Studen-Unteriberg.

Zug-Stadt. (Eingef.) Aus Altersrückfichten tritt auf Ende des Schuljahres zurück: Herr Sekundarlehrer J. Schönenberger, Präsekt der Stadtschulen, und wegen Verhehlung Frau M. Boffard-Stadler. Für letztere wurde bereits aus 18 Bewerberinnen Fräulein Paula Seiz, derzeit Lehrerin in Mörschwil, St. Gallen gewählt. Herr Kollega Ed. Blattner hat die seltene Ehre und das Vergnügen, bei ungebrochener geistiger und körperlicher Kraft im Herbst sein goldenes Lehrerbienjahr zu feiern. Wir wünschen diesem Sänger von Gottes Gnaden einen fernern ungetrübten Lebensabend. —

Die Stadt Zug rechnet es sich zur besondern Ehre an, im Laufe des Sommers die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren beherbergen zu dürfen.

Die Besoldungen der städt. Beamten, Angestellten und Lehrer wurden kürzlich durch die maßgebenden Instanzen neuzeitlich geregelt und harren nun noch der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung. Möge die Pflichttreue und der Arbeitseifer der gemeindlichen Bediensteten durch ein weisichtiges Entgegenkommen der Bürgerschaft sich mehren und stärken zum Wohle der gesamten Gemeinde. Auf die einzelnen Ansätze werden wir später noch zu sprechen kommen.

Freiburg. Endlich zieht sich das Gespenst der Viehscheuche langsam zurück, sodaß die Schulen wieder eröffnet werden konnten. Einzig im Sensebezirk waren 30 Schulen seit 20. Oktober bis gegen Neujahr infolge der Sperre geschlossen; während eines Monats waren es deren sogar 44, wovon nun die letzten den Unterricht am 12. Januar wieder aufgenommen haben. Im französischen Kantonsteil sind jetzt noch viele Schulen außer Betrieb.

Im Kreise der Sense sind auf dem Gebiete der Schule wieder zwei nennenswerte Verbesserungen zu verzeichnen. Im Schwarzeetale ist die seit etlichen Jahren mit 70—80 Kindern überfüllte Schule getrennt worden, sodaß jetzt eine Oberschule mit 46 Kindern und eine Unterschule mit 33 Kindern fruchtreichere Arbeit zu leisten im Stande sein werden. Die neue Unterschule wurde der Lehrerin Fräulein Elisabeth Brülhardt übertragen.

In Schmitten brachte die Errichtung einer Knaben-Mittelschule die langersehnte Besserung. Herr Pius Lehmann, aus Schmitten selbst, hat die Leitung dieser Schule übernommen.

In Wännewil ist die Kinderzahl so gestiegen, daß auf nächstes Jahr eine sechste Schule errichtet werden muß. Die Knaben-Mittelschule wird seit letzten Herbst von Hrn. Lehrer Viktor Linguelh geleitet.

Herr Lehrer Peter Verschmann, bisher an der Knaben-Mittelschule zu Pfaffen, ist an die Knaben-Oberschule nach Wterswil übergegangen. Als Nachfolger in Pfaffen wirkt Herr Lehrer Bernhard Rappo. Sy.

— † Altlehrer Nikolaus Blanchard, Siffers. Trauerklage ging am Nachtage des Dreikönigsfestes an die deutsche Lehrerschaft im Gau der Senje: Lehrer Nikolaus Blanchard ist gestorben. Das bedeutet für unsere Lehrgilde ein Datum, bei dem wir in Wehmut und Treue etwas länger verweilen wollen.

Eine Nathanaelseele hat unsere Mitte verlassen, ein goldblauerer Freund, mit Treue im Auge und Liebe im Herzen. Ein Erzieher, der dem Idealismus unverbrüchlich den Fahneid geschworen, mitten in all den dornenreichen Berufsleiden und Lebenssorgen wie ein rocher de Bronze dastand, ungebeugt und gottergeben.

Aus seinem Leben einige Daten. — Am 17. September 1854 geboren, besuchte er nach der Sekundarschule unter Seminarlehrer J. Marty sel. das Seminar in Ridenbach (1870—1873) und dasjenige von Altenryf. Hierauf erhielt er die gemischte Ganzschule in Siffers. Heute zählt diese Gemeinde fünf Schulen mit 250 Kindern. Eine gewaltige Arbeit harzte da seiner. Gleichzeitig übernahm er den Orgeldienst. Dies war unstreitig neben dem Gesange sein liebstes Fach, seine besondere Stärke. Nebenbei versah er der Reihe nach auch andere öffentliche Ämter.

Überall stellte er seinen ganzen Mann. Es ist erstaunlich, was für ein übergroßes Maß von Arbeit Herr Blanchard geleistet hat, aber noch erstaunlicher ist seine geradezu pedantisch-gewissenhafte Pünktlichkeit und Pflichttreue bis ins Einzelne. — Ein Graphologe würde überrascht die einzigartige Beobachtung machen, daß die glänzende Hand dieses erstklassigen Kalligraphen innert eines halben Jahrhunderts keine Schwankung kennt, keine Nachlässigkeit und Flüchtigkeit nicht in tausend großen und kleinsten Schriftstücken; immer die gleiche wohlthuende Harmonie und Einheit erfreut das Auge.

Nach 44 langen Jahren legte der ermattete Lehrgreis das Lehramt nieder. Aber den Taktstock behielt er in der Hand. Von ihm konnte er sich nur sterbend trennen. Das letzte Mal schwang er ihn öffentlich am sonnigen Pfingstmontag 1919, bei Anlaß des Bäjliensfestes in Pfaffen. Der „ewig junge Nikolaus“, wie ihn ein Kollege öfters launig nannte, sang mit seinem Chöre als Wettlied und Schwanensang dankbar und hoffnungsfest das „Jubilate Deo“ von Aiblinger. —

Indessen hämmerte der Herr über Leben und Tod bereits am letzten Meilenstein seines Lebensweges. — Gottes Ratschlüsse sind unerforschlich.

Nikolaus Blanchard, lieber, väterlicher Freund, auf deinen erdfrischen Grabeshügel legt die deutsch-schweizerische Lehrerschaft den unverwelklichen Immortellenkranz ewiger Treue und Liebe. Gottesfriede deiner Seele! — R. I. P. F. S.

St. Gallen. Der kathol. Erziehungsverein Rheintal unter der bewährten Leitung von Frn.

C. Benz, Lehrer in Marbach wirkt vorbildlich. Herr Redaktor Jos. Wächtiger referierte lehtbin an der Hauptversammlung über „Jugendfürsorge zwischen Schulbank und Kaserne“ und fand dabei reichliche Anerkennung. — Die Jahresrechnung weist einen Umsatz von Fr. 66'000 auf. Der Verein besitzt nun ein eigenes Kinderheim in Altstätten. Anerkennend sei hervorgehoben, daß der Präsident und Kassier (Herr Lehrer Hasler) beide ihre vielen Arbeiten umsonst verrichten.

Im kathol. Erziehungsverein Ober- und Nentoggenburg sprach Hr. P. Chrysostomus über „die Sorge der Erzieher für das seelische Leben des Kindes“. Der Verein zählt 300 Mitglieder und verausgabte für die Versorgung acht armer gefährdeter Kinder im letzten Jahr Fr. 2000.

Der kathol. Erziehungsverein Altoggenburg nahm einen ungemein anregenden Vortrag über: „Das Kind und die Schule und der Kampf um dieselben“ von Erziehungsrat Biroll entgegen. — Ueber das häßliche Thema sprach der geschätzte Referent auch im kathol. Erziehungsverein Sargans-Werdenberg, während Hr. Pfarr-Resignat Meßmer in Wagen im kathol. Erziehungsverein vom Gaster und See die Zuhörer für das „Missionswesen“ begeisterte.

— Die Gewerbeschule in St. Gallen wird im Sinne der Schaffung von Spezialabteilungen für die verschiedenen Berufe ausgebaut und es soll Aufgabe des neuzuwählenden Leiters sein (Anmeldungen für einen solchen bis 7. Febr.), in diesem Sinne initiativ zu wirken.

— Beförderung. Wiederum ist ein früheres Glied unserer Junft als Bezirksammann erkoren worden, nämlich Herr Köppel, Gemeindeammann in Kirchberg wurde zum Bezirksoberhaupt vom Altoggenburg erkoren. Gratulieren!

— Positive Protestanten und die konfessionelle Schule. „Endlich — bleibt nicht ewig aus,“ sagt der Volksmund. So möchte man erfreut ausrufen, wenn nun wirklich einmal ein bodenständiger Protestant es wagt, den freisinnigen Politikern die Heerfolge im Kampfe gegen Glaube und Religion öffentlich zu versagen. In Nr. 5 der „Ostschweiz“ (Abendblatt vom 7. Januar a. c.) fordert nämlich ein angesehenener positiver Protestant aus dem Werdenberg die christlich-konfessionelle Schule, ebenso das Schulgebet; denn es bilde einen integrierenden Bestandteil in den ethischen Übungen unserer Jugendziehung. Nicht minder notwendig erachtet er die Religionsnote in den Schulzeugnissen und die öffentliche Anerkennung der Begriffe einer christlichen Gottheit und die Werte einer entsprechenden Jugendbildung. Tausende von evangelisch-Orthodoxen und Positiven stehen hier hinter ihm. — Gott sei Dank, wenn dem so ist. Fast hätten wir daran gezweifelt. Ignaz.

Appenzell J.-Rh. Einem schweren Verlust hat der Jahresanfang unserm Schulwesen gebracht. Sein Inspektor, Hr. Kaplan Th. Rusch, der seit 18 Jahren so zielficher die Schulzügel geführt, scheidet aus dem Bande, um dem Wunsche

unseres Oberhirten folgend, als Pfarrherr von Venken im Gasterland seine gewiegte Arbeitskraft weiter zu entfalten. Schule und Lehrerschaft verlieren mit ihm einen ersten Freund und Förderer, ja Bahnbrecher. Bedinglich in ihrem Interesse hat der Scheidende im Laufe der Jahre des öftern verlockende Anfragen von auswärts ausgeschlagen, so noch unlängst, als die Frage der gesetzlichen Gehaltsregelung noch unentschieden war. Was Inspektor Rutsch's Tätigkeit ganz besonders auszeichnete, war seine hohe Auffassung von dem Werte der Arbeit, war er doch selbst ein Mann der Arbeit und der Initiative. Seiner Schaffensfreude und Energie ist der heute relativ gute Stand der innerrhodischen Schule zu danken. Sein Streben galt auch der Hebung des Lehrerstandes, aber nicht nur der materiellen, sondern auch der ideellen, durchdrungen vom Gedanken, daß die Hebung der Schule ebensosehr von dieser wie von jener abhängt. Er verband glücklich bodenständigen Konservatismus mit dem Geiste eines gesunden Fortschrittes, der sich vor übereifriger Reformerei und bürokratischen Allüren ebenso frei zu halten wußte, wie vor dem verderblichen Zeitirrtum, die Kinder als Gößen zu behandeln. Feind jeglichen Personenkults und Gunstbuhlers, ein Grader und Aufrechter wurde er nicht von allen gekannt und verstanden; als Philosoph setzte er sich darüber hinweg; mit beißendem Sarkasmus hat er in Wort und Schrift bei Gelegenheit das Urteil der Urteilslosen, quitiert und refüsiert. Wer erinnert sich da nicht an die markanten und pikanten Schulberichte, die aus seiner sprühenden Feder flossen und die das Entzücken und — Entsetzen vieler waren! Heute, da er sich verabschiedet, sieht plötzlich alles ein, welche große Lücke sich auftut. Hr. Inspektor Rutsch war so recht eigentlich mit der Schule verwachsen und sie mit ihm. Jammersehade, wenn nach seinem Weggang Schulbetrieb und Schulerfolg den Krebsgang antreten sollten.

Der neue Ratschherr von Venken mag an den reichen Sympathien und Dankesbezeugungen, die ihm als Priester, Schulmann und Vereinsvater von allen Seiten so spontan zugingen, neue Kraft zu neuer Arbeit schöpfen. Unserm Lande und Volke aber schenke Gott einen des Scheidenden würdigen Amtsnachfolger, der liebevoll das Erbe antritt und mit gleicher Spannkraft der Schule sich weihet. Für Hrn. Rutsch wird Venken wohl kaum die letzte Etappe in seiner Priesterlaufbahn sein. Im Alpensteinkländchen hat er sich einen Rechtstitel auf bleibende Dankbarkeit erworben. Er war der rechte Mann zur rechten Zeit.

Kleine Chronik. In Sachen Luzerner Kantonschule contra Stadtrat Knüsel (s. o.) lesen wir in den Luzerner Tagesblättern folgende Erklärung: „Stadtrat J. Knüsel hat sich bei der Besprechung städtischer Schulangelegenheiten im Großen Stadtrat eine ehrenrührige Äußerung über die Kantonschule zu Schulden kommen lassen. Nachher hat er seine Anschulldigung gegenüber der Aufforderung der Lehrerschaft der Kantonschule nicht zu begründen gewagt und seine Worte nicht zurückgenommen. Er

läßt also den Vorwurf der Verleumdung, den er sich durch seine Äußerung zugezogen, auf sich sitzen.“ — Der Erziehungsrat des Kt. Luzern hat die Besetzung der Lehrerschaft durch die Schulkinder untersagt. — Der zürcherische Erziehungsrat prüft gegenwärtig die Frage betr. Ausbau der Universitätskurse für Primarlehreramtscandidaten. — Der Erziehungsrat von Baselstadt hat in einem grundsätzlichen Entschiede erklärt, Schulbehörden und Lehrerschaft haben kein Recht, Schülern und Schülerinnen den Besuch von außerhalb der Schulzeit stattfindenden Kursen von Vereins- oder Privatschulen allgemein und uneingeschränkt zu untersagen, da dies ein Eingriff in das Recht elterlicher Gewalt wäre. — Der Bernische Lehrerverein stellt an den Großen Rat das Gesuch um Festlegung folgender Alterszulagen im neuen Besoldungsgesetz: Lehrer und Lehrerinnen mit eigenen Kindern 12 mal 175 Fr., für ledige Lehrerinnen 12 mal 150 Fr. Der Große Rat hatte nur 12 mal 125 Fr. beantragt, Anfangsgehalt Fr. 3500, dazu Naturalien (Wohnung, 9 Ster Holz, 18 Aren Pflanzland) oder entsprechende Vergütung. — Wirklich nicht?? Der aargauische Erziehungsdirektor hat an der Kantonallehrerkonferenz in Baden u. a. gesagt: „Es gibt überhaupt nichts Festes und Endgültiges in der Erziehung.“ (Aarg. Schulbl.) — **Sins:** Die Bezirksschulpflege wählte als Nachfolger von Herrn Bezirkslehrer Stierli sel. auf dem Berufungswege Herrn Dr. Franz Rohner von Schneisingen, der sein Amt im Frühjahr antreten wird. — Die Lehrerschaft der Aarg. Kantonschule sprach sich für die Verlegung des kant. Lehrerseminars in Wettingen nach Aarau aus. — Lehrerseminar Korschach: Die Aufnahmeprüfung findet am 8. und 9. April statt. — Im Kt. St. Gallen sind lt. Amtl. Schulbl. 18 Primarlehrkräfte stellenlos (16 kathol. und 2 protest.). — An der St. Galler Kantonschule werden die Trimesterzeugnisse durch Semesterzeugnisse ersetzt.

Krankenkasse

des kath. Lehrervereins der Schweiz.

(Bundesamtlich anerkannt.)

Kommissionsfigung: 21. Jan. 1920.

1. Rechnungsablage pro 1919.

Das reichhaltige Material des Kassiers wird durchgesehen und durch zahlreiche Stichproben geprüft; wir fanden, wie gewohnt, alles in bester Ordnung. Die Rechnungsprüfungskommission tritt nun in Funktion. Für diesmal sei nur bemerkt, daß die Rechnung sehr gut abschließt; die Vermögensvermehrung beträgt Fr. 2210.60 und das reine Vermögen Fr. 16,620.70; die Wunde, die uns das Grippejahr 1918 geschlagen, ist also bald wieder geheilt!

2. Erfreulicherweise hatte unsere Bitte am Ende des letzten Jahres um event. viertel-, halb- oder ganzjährige Einzahlung der Monatsbeiträge einen schönen Erfolg aufzuweisen. Der Kassier ist für diese Rücksichtnahme dankbar.

3. Unserm Beschluß, daß diejenigen Mitglieder,

für die wir keine Bundesbeiträge erheben können, ihn selbst zu leisten haben, wurde willig und verständnisvoll nachgelebt. Für die Einzelnen trifft es nicht viel, der Kasse macht es ein nettes Sämchen aus.

4. Verschiedene andere Verhandlungsgegenstände eignen sich nicht zur Veröffentlichung.

Die Durchsicht der Krankenberichte und Auszahlungen, von denen einige Fälle von langer Dauer waren, bekräftigte die Kommissionsmitglieder aufs neue, daß sie an einer herrlichen Institution arbeiten.

Lehrerzimmer.

Verschiedene Einsendungen mußten auf eine nächste Nr. verschoben werden. Wir bitten um gütige Nachsicht.

Berichtigung. In der Besprechung „Flach u. Guggenbühl, Quellenbuch zur allgemeinen Geschichte, III. Teil (vergl. Nr. 4) ist ein sinnstörender

Druckfehler stehen geblieben. Es sollte dort heißen: „Weniger dürfte die Auswahl aus der Zeit der Reformation (statt Revolution!) allgemeiner Billigung begegnen.“

Stellennachweis.

Wir erinnern kath. Schulbehörden neuerdings daran, daß sich beim unterzeichneten Sekretariat mehrere **stellenlose Lehrkräfte** verschiedener Stufen zur Vermittlung einer entsprechenden Lehrstelle angemeldet haben. Wer in der Lage ist, eine **offene Stelle** vorübergehend oder definitiv neu zu besetzen, wolle dies unverzüglich mitteilen.

Sekretariat des Schweiz. kath. Schulvereins, Willenstr. 14, Luzern.

Preßfonds für die „Sch.-Sch.“

(Postcheckrechnung: VII 1268, Luzern.)

Neue Gabe: Ungenannt Sursee Fr. 5.—, St. C. Rhäzüns Fr. 3.—. Herzlichen Dank.

Verantwortlicher Herausgeber:

Katholischer Lehrerverein der Schweiz (Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Sursee).

Schriftleitung der „Schweizer-Schule“ Luzern: Postcheckrechnung VII 1268

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Verbandspräsident: Jaf. Delsch, Lehrer, Burged, Bonwil, St. Gallen W.

Verbandskassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W (Postcheck IX 521).

Hilfskasse für Gastpflichtfälle des Katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Jeder persönliche Abonnent der „Schweizer-Schule“, der als Lehrperson tätig ist, hat bei Gastpflichtfällen Anspruch auf Unterstützung durch die Hilfskasse nach Maßgabe der Statuten.

Präsident: A. Bucher, Schulinspektor, Weggis.

25 Fr. Provision

gewähren wir für den Vertrieb von 100 Stück des Schweizer. Franziskustalenders 1920.

Bestellungen an die

Theodosius-Druderei „Paradies“ Ingenbohl

Sämtliche

Physikalische Apparate

Analysenwagen — Mikroskope
Regulierwiderstände — Messinstrumente

Universalstative

Franz Herkenrath

Werkstätte für Feinmechanik — Apparate und Instrumentenbau

Zürich 6 Stampfenbachstrasse 85

Besuchen Sie mein reichhaltiges Lager in physikalischen Apparaten.

Lehrgang für Rundschrift und Gotisch

21. Auflage à Fr. 1.50.

Lehrg. f. Deutsche u. franz. Kurrentschrift

7. Auflage à 80 Rp.

Beide Lehrgänge mit Anleitung für Lehrer und Schüler.

Bezugsquelle: Bollinger-Frey, Basel u. Papeterien

Geschäftliche Merktafel

für die Abonnenten u. Leser der „Schweizer-Schule“

Damen-Konfektion

M. SCHMID-FISCHER

Kapellgasse 5 **LUZERN** Furrengasse 6

Mäntel — Kostüme — Roben

Blousen — Jupes — Morgenkleider

Prima Qualitäten

Reelle Preise

Für Lehrer.

Gesucht für 17 jährigen, kathol. Jüngling Aufnahme in kleiner Familie. Charakter gut, aber sehr zerstreut, unbeständig. Forderungen: Richtige Verpflegung, Unterricht in eigener Klasse oder Nachhilfe in engerer Fühlung mit dem Klassenlehrer — erziehb. Begabung, Liebe, Konsequenz, beständige, aber unaufdringliche Ueberwachung und Beschäftigung. Höhenlage nicht unter 1000 m. Detaillierte Offerten an Lehrer Muff, Wolhusen, Luzern.

Autographische Arbeiten

(Vervielfältigungen)

besorgt prompt

Ant. Strassman

Bazonhaid

(Toggénburg) 61

Inserate

in der „Schweizer-Schule“ haben besten Erfolg.

Wir nützen uns selbst, wenn wir unsere Inserenten berücksichtigen!